

Neuer Bürgermeister, alter Protest

RATSSITZUNG Rund 150 Menschen demonstrieren gegen Hähnchenschlachtereier



Protest gegen geplante Hähnchenschlachtereier: Mit Transparenten demonstrieren Bürger vorm Rathaus.

BILD: OLAF BLUME

Thorsten Schmidtke (48) wurde als neuer Bürgermeister vereidigt. Den Tagesordnungspunkt „Hähnchenschlachtereier“ vertagte man einvernehmlich.

VON JASPER RITTNER

GRÖBENKNETEN – Sie waren mit Trillerpfeifen und Transparenten an die Ratssitzung angereicht. An die 150 Demonstranten machten am Montagabend vor und im Rathaus klar, was sie vom neuen Bürgermeister erwarten: Ein klares Nein zur geplanten Hähnchenschlachtereier in Ahlhorn. Schmidtke (SPD) hatte sich im Wahlkampf klar gegen das Millionenprojekt ausgesprochen – und hatte vermutlich auch deshalb mit rund 64 Prozent der Stimmen gegen Ludger Bickschlag, den „unabhängigen“ Kandidaten der CDU/FDP-Mehrheit im Rat, gewonnen.

Dennoch zeigte die sich bei der Ratssitzung entgegenkommend und nicht auf Kon-

↑

KOMMENTAR



VON JASPER RITTNER

Großer Streit bleibt aus

Mit Spannung war die erste Ratssitzung unter dem neuen Bürgermeister Thorsten Schmidtke erwartet worden. Das lag, mit Verlaub, weniger an seiner Vereidigung als an der Frage der geplanten Hähnchenschlachtereier.

Doch zum erwarteten Schlagabtausch nebst Kampfabstimmung kam es

frontation gepolt. Ratsherr Michael Feiner (FDP) entschärfte die explosive Stimmung mit einem Antrag auf Vertagung. Und dem stimmten alle zu.

Hintergrund: Der Investor

nicht. Die CDU/FDP-Gruppe stellte Antrag auf Vertagung. Das darf man nach der verlorenen Wahl durchaus auf ein Zugehen auf den neuen SPD-Bürgermeister betrachten.

Bevor der große Streit möglicherweise doch noch droht, wollen alle Ratsmitglieder Fakten sammeln. Der Investor hat zum Ortstermin geladen.

Ob sich anschließend die verhärteten Fronten aufweichen lassen, darüber kann spekuliert werden. Viel wichtiger aber ist erstmal, dass man miteinander spricht. Und ein fairer Dialog soll ja noch nie geschadet haben.

☉ Den Autor erreichen Sie unter rittner@infoautor.de

hat alle Ratsmitglieder zu einem nicht öffentlichen Hintergrundgespräch eingeladen. Das wollen alle Fraktionen erstmal abwarten.

Nachdem das brisante Thema vom Tisch war, zogen

auch die meisten Demonstranten ab.

Schmidtke hatte zuvor in seiner kurzen Antrittsrede um ein wenig Geduld gebeten. „Ich bin nicht als Bürgermeister zur Welt gekommen. Geben Sie mir bitte 100 Tage.“ Er mahnte ein Zusammenrücken an und sprach sich für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rat aus. Angesichts der Mehrheitsverhältnisse (CDU/FDP haben zusammen 17 von 33 Stimmen) ist der SPD-Bürgermeister in der Tat auf eine Kooperation angewiesen.

Ratsvorsitzender Heinz Heinsen hatte ihm nach der Vereidigung viel Glück gewünscht und ihm in einer launigen Rede 20 Punkte vorgebracht, die ein Bürgermeister zu beachten habe. „Handeln Sie stets politisch, aber werden Sie bloß kein Politiker.“ Oder „Vermeiden Sie Skandale, aber auch die Ausstrahlung von Langeweile.“

→ Mehr über die Ratssitzung in der morgigen Ausgabe der **NWZ**

→ **NWZTV** zeigt einen Beitrag unter www.NWZ.tv/oldenburg-land